Petition Nachbetreuung für Wöchnerinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PETITION NACHBETREUUNG FÜR WÖCHNERINNEN

In der letzten "Staatsbürgerin" haben wir über die Petition des Schweizerischen Hebammenverbandes informiert. Inzwischen unterschrieben 21'000 Frauen und Männer, am 25. Oktober 2001 wurde die Petition für eine zeitgemässe Anpassung der Leistungen an Wöchnerinnen beim Bundesamt für Gesundheit eingereicht.

BRAVO!

NATIONALRÄTIN RUTH GENNER WURDE ZUR CO-PRÄSIDENTIN DER GRÜNEN PARTEI DER SCHWEIZ GEWÄHLT.

Der VAST freut sich über die ehrenvolle Wahl und wünscht seinem Mitglied viel Freude im neuen Amt.

GESCHLECHT ODER GENDER? EIN WORT MACHT KARRIERE

Mit ihrem Aufsatz "Gender, eine nützliche Kategorie der historischen Analyse" stellte Joan W. Scott 1986 wissenschaftliche Weichen. Es ging um die inzwischen beinahe selbstverständliche Unterscheidung von biologischem ("sex") und "gesellschaftlichem" ("gender") Geschlecht, "Geschlecht", ein Begriff, für welchen im Gegensatz zum Deutschen das Englische zwei verschiedene Wörter kennt.

In Anerkennung ihres wissenschaftlichen Gesamtwerks erhielt die amerikanische Historikerin Joan W. Scott 1999 den renomierten Hans-Sigrist-Preis der Universität Bern. Zur feierlichen Uebergabe organisierte die Universität ein Symposium. Die Teilnehmerinnnen gingen der Frage nach, welchen Einfluss die